

Betreten wir durch das 1758 geschnitzte Portaltor das Innere, so empfängt uns ein respektabler Vorraum, der die Breite des Mittelrisalits einnimmt. Zu seinen beiden Seiten befinden sich nach der Straße hin je zwei zweifenstrige Zimmer und auf der Hofseite mehrere gewölbte Räume. Links neben dem Tordurchgang nach dem Hof befindet sich die Treppe zum oberen Geschloß. Der Grundriß des zweiten Stockes entspricht dem des Erdgeschosses. Den finanziellen Schwierigkeiten, welche die Fertigstellung der Fassade über Jahrzehnte verschleppten, ist die Schmucklosigkeit des Inneren zuzuschreiben, abgesehen von einigen profilierten Türumrahmungen. Auch die Rückseite, an deren nördlichen Teil sich ein Gebäudflügel in stumpfem Winkel anschließt, ist in einfachen schmucklosen Formen durchgeführt.

Nicht uninteressant ist eine Mitteilung von Wingenroth, wonach das Verputzte der Fassade rot angestrichen war, die Haussteine in natürlicher Farbe gelassen wurden und Kapitelle usw. vergoldet waren.

Hilfsmittel: Generallandesarchiv, Karlsruhe. Baujahren 1553. 1697/99. Landvogtei Ortenau. Konv. 50. K. Walter, Die Erbauung des Bezirksamtgebäudes zu Offenburg.

Hermann Sprauer.

Sage.

Beim Bezirksamt möchte ich die Burg, die der englische Prinz Offo sich um 600 erbaut haben soll, lokalisieren — in der gesamten Literatur wird allerdings das Schloß im Kinzigdorf angenommen. Der Prinz soll hier bis zu seinem Tode gewohnt haben und im Kloster Schuttern, ebenfalls einer Gründung von ihm, begraben sein. Dieser Offo gehört vollständig der Sage an, obgleich der Offenburger Humanist Paul Volz ihn in seinen Annalen von Schuttern mit Fleisch und Blut umgibt und viele Mönche von Schuttern und noch mehr Offenburger Bürgerkinder im 17. Jahrhundert nach ihm den Namen Offo erhielten.

Ernst Baßer.

Burg Bilenstein.

Bilenstein ist eine ausgegangene Burg im Kinzigtal, von der sich ein Adelsgeschlecht herleitet. Zwei Träger dieses Geschlechts gibt Krieger an. Kolb und Schumacher setzen die Burg mit dem Bielerstein auf dem Höhenrücken Brandeck—Hoheshorn gleich; auf alle Fälle geht aus dem Namen, der übrigens auch sonst nicht selten vorkommt, hervor, daß die Burg auf einem steil aufsteigenden Stein oder Felsen stand. Was sonst Kolb noch von ihrer Geschichte sagt, kann ich nicht nachprüfen: Nach Abgang der Herren von Bilenstein (14. Jahrhundert) hat Kaiser Friedrich III. Schloß und Gut mit der Landvogtei Ortenau vereint, 1314 dem Bischof Johann I. von Straßburg auf Wiederlösung verkauft. Im Bauernkrieg 1525 soll das Schloß zerstört worden sein.

Ernst Baßer.